

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Regina Arabiae seu psychuran hierosolymoporeia

Rachel, Joachim

Hamburg, 1653

Das 3.

[urn:nbn:de:bsz:31-160500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160500)

Das 3.

Im Thon:

Mag ich dem Todt nicht wider-
stehn ic.

1.

Mag es dann je nicht anders
seyn/

Mein Töchterlein/
Soll es nun seyn geschet-
den?

Mag es dann je nicht anders seyn/

Margretelein/
Kannst du nicht länger beyden/

In dieser Welt/
Weil GOTT gefält

Dir fort zu gebn
Ein ander Leben?

Was soll ich thun? muß leiden.

e liij

Ach

Ach trautes Kind / ach liebes Blut /
 Ein grosses Gut /
 Ein Verleir / ein erlesen
 Und edler Demant negesi **GOTT**
 Und sein'm Gebot
 Bist du mir hie gewesen :
 Wann ich gesehn
 Nur einher gehn
 Dich / zu der Zeit /
 Wann ich hatt Leid /
 Bald ist mein Herz genesen.

Rein als ein helles Sternlein
 Dein' äugelein
 Im Kopff haben geschienen :
 Dein Purpur rothes Mündelein
 Bracht Honigseim
 Gleich den Blumfaugenden Bie-
 nen: **Es**

Es preßte GOTT
Und sein Gebot/
Es bat und sang
Mit süßem Klang/
Mit Lob thats GOTT stets die-
nen.

4.

Gar lieblich war je dein Gesalt/
Jung unde Alt
Dich ihrenthalber liebten:
Ja viele auch aus Neidharts
Stamm
Und losen Sam'n
Sich sehr darob betrübten:
Was wer geschehn/
Wann man geschehn
Deins Geistes Haab/
Der Tugend Gab/
Die stets sich darin übten:

5.

Ach! liebes Herklein / wie so risch
Ach

e v

Nach wie so frisch
Thatsi du doch hereingehen:
Du machtest mir viel Frölichkeit
Zu aller Zeit
Wann du giengst vor mir stehen
Und gabest mir
Aus Liebs Begier
Dein Händelein/
Dein Mändelein/
Was könt ich lieber sehen

Rubinen und Carfunkelstein
Sind schön und fein:
Doch thun sie dir nicht gleichen:
Minerva mit Geschicklichkeit/
Mit Lieblichkeit
Dir Venus selbst must weichen.
Je jünger nu
Und kleiner du/
Je grösser Lob
Hast du darob
Als man wol könt ausstreichen.
Iedoch

Idoch hilfft mir dis alles nicht/
 Sondern mir bricht
 Mein Väterliches Herze:
 Und wann ichs fleißiglich betracht/
 Nur dieses macht/
 Wie ich sag ohne Scherze/
 Daß ich für Pein
 Bitterlich wein
 Und seuffz ohn maß
 Und Unterlaß
 Wegen bekommer Schmerze.

Trostes bin ich benötigt sehr/
 Und / ach! woher
 Wird mir derselb gegeben:
 Nemlich in Gottes Wort allein
 Er ist sehr fein
 Zu finden/und sagt eben:
 Daß du mein Blut
 Und einig Gut/
 Daß

Daß du mit mir
Und ich mit dir
Eins soll im Himmel leben.

9.
Ach! ach! wann komt die sällig Zeit
In Ewigkeit/
Daß ich dich müge sehen?
Ach! wann bricht an der Freuden-
Tag

Ohn alle Plag/
Daß ich mit dir mög' stehen
Vor Gottes Thron
Und seinem Sohn/
Und loben die
Ze unde ie
Mit singen und mit flehen?

10.
Recht Zeit weiß mein H E R R J E.
E U S C h r i s t
Zu aller freiß/
Auff den muß ich fest barben
Und Er/ wie ichs auff's allerbest

Im

Zu Glauben fest
Ihm gänzlich ihue vertrauen/
Verschaffen wird
Das conjugiert
Wir werden bald
Zu schöner Gestalt
Und sein Antlitz anschauen.

11.

Alsdañ kein Menschwürgender Tode
Und keine Noth
Uns wird vonander reissen:
Kein Teuffel uns / kein' höllisch'
Schlang
Wird machen bang/
Kein Welt-Hund wird uns beissen:
Wir werden leb'n
Sicher und eb'n
Im Himmelreich
Den Engeln gleich
Und Gottes Kinder heissen.

12.

Christus/mein Bräutigam auserkorn
Und Mensch geboren

Vor

Vor 1600 Jahren!
Helff mir/ die du hast allberett/
Zur Seligkeit/
Und laß sie mich erfahren/
So will mit dir/
Nach mein-m Begier/
GOTT zu verehren
Sein Lob zu mehrn
Ich nimmermehr Fleis sparen.

15.

Hie in der Welt Unwissenheit
Hab ich bereit
Von GOTT mit dir gelallet/
Und von der heil'gen Engelein
Grossen Gemein
Etwas daher gehallet:
Dort wollen wir
Weit besserer
Sie kennen noch
Und jauchzen hoch
Dass es im Himmel schallet.

Eja

14.
Eia der grossen Herrligkeit
Und Gäligkeit
Zu derer wir gelangen!
Eia der waren Gäligkeit
Und Liebligkeit
Die wir allda empfangen!
O mein JESU/
Kom nu/kom nu/
Und lasse mich
Mein Kind und dich/
Mein liebste Lieb/umbfangen!

15.
Laf mich du rechter Salomon
Friedens-Patron
Dein' Herrligkeit anschawen/
Dieselbe ie weit besser ist
Zu aller frist
Als man hat können trawen!
Ach laß mich halt
Dein' schön' Gestalt/
Dein

Dein Paradies
Mein Ehren-Preis/
Sehn / wie ich drauß thue barwen!

15.

Schlaß unter des im Kämmerlein
Des Grabes fein
Als GOTTES schöner Saamen:
Schlaß fein / mein liebsteß Töchter-
lein!

Margretelein/
In GOTTES süßem Namen/
Und hab / mein' Lieb/
Dir dieses Lied/
Nicht ohn Thränlein
Und Herzens Pein
Daher geheulet: Amen.



INGRES-